

Berufspädagoge/-pädagogin

Berufstyp	Weiterbildungsberuf
Weiterbildungsart	Weiterbildungsprüfung nach bundesweit einheitlicher Regelung Teilnahme an Vorbereitungslehrgängen nicht verpflichtend
Weiterbildungsdauer	Unterschiedlich, 5-22 Monate - je nach Bildungsanbieter und Unterrichtsform (Vollzeit/Teilzeit/Fernunterricht)



■ Aufgaben und Tätigkeiten

Berufspädagogen und -pädagoginnen arbeiten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und entwickeln z.B. unter Einbeziehung von Kostensituation und Wirtschaftlichkeit neue Bildungskonzepte und Methoden. Darüber hinaus vermitteln sie - ggf. mithilfe selbst entworfener Lernmedien und -mittel - fachspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten.

Sie planen und organisieren nicht nur betriebliche Aus- und Weiterbildungsprozesse, sondern ermitteln auch, ob bestimmte Qualifikationen benötigt werden und integrieren diese in den Lernprozess. Sie regen zum Lernen an und stehen den Lernenden zur Seite, beispielsweise mit lernbegleitenden Gesprächen oder Beratungsangeboten bei Schwierigkeiten. Mit pädagogischen Methoden stellen sie Kompetenzen fest, beurteilen und prüfen Aus- und Weiterbildungsteilnehmer/innen. Hierfür entwickeln bzw. optimieren sie Beurteilungssysteme und Prüfverfahren.

■ Arbeitsbereiche und -orte

Beschäftigungsbetriebe:

Berufspädagogen und -pädagoginnen finden Beschäftigung

- in Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, z.B. von Industrie- und Handelskammern
- in berufsbildenden Schulen

Arbeitsorte:

Berufspädagogen und -pädagoginnen arbeiten in erster Linie

- in Büroräumen
- in Seminar-, Besprechungs- und Unterrichtsräumen

■ Voraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Weiterbildungsprüfung sind in der Regel ein Weiterbildungsabschluss als Geprüfte/r Aus- und Weiterbildungspädagoge/-pädagogin, Fachkaufmann/-frau, Fachwirt/in, Industrie-, Fach- oder Handwerksmeister/in, ein Hochschulstudium bzw. ein Fachschulabschluss oder eine Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf sowie jeweils entsprechende Berufserfahrung und eine erfolgreiche Prüfung nach der Ausbilder-Eignungsverordnung.

■ Inhalte der Weiterbildung

Die Inhalte können je nach Bildungsanbieter variieren.

- Lernprozesse und Lernbegleitung, z.B. lern- und entwicklungstheoretische Grundlagen, didaktische Aufbereitung und Umsetzung, methodische Planung und Gestaltung
- Planungsprozesse, z.B. Ermittlung von betrieblichem Bildungsbedarf, Bewerber- und Teilnehmergewinnung, Kooperation mit Bildungsnetzwerken und Partnern, Umsetzung von Aus- und Weiterbildungsordnungen

Berufspädagoge/-pädagogin

- Managementprozesse, z.B. Management und Controlling beruflicher und betrieblicher Bildungsprozesse, Qualitätsmanagement, Finanzplanung
- Berufsausbildung, z.B. Planen einer Berufsausbildung, Lernbegleitung von Auszubildenden, Prüfen und Prüfungsgestaltung
- Weiterbildung, z.B. Coaching und Bildungsberatung, Organisation von Weiterbildungsmaßnahmen, Führung und Qualifizieren von Weiterbildnern
- Personalentwicklung und -beratung, z.B. Kompetenzentwicklung, Qualifikationsanalyse und Qualifizierungsprogramme, lernförderliche Arbeitsformen, Beratung von Führungskräften
- spezielle berufspädagogische Funktionen, z.B. lehrende, entwickelnde und planende, beratende, prüfende und zertifizierende Funktionen, Management- und Führungsfunktionen

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

